

# Für Schrempf ist jetzt alles geklärt

UMWELT / Fleischereibetrieb setzt auf moderne Abwasserbeseitigung. 12 000 Anlagen in den Außenbereichen sind betroffen.

HEINZ-LEO GARDENIER

**KAMP-LINTFORT.** Fleischereimeister Siegfried Schrempf darf sich als „Pionier“ bezeichnen: Der am Rande der Leucht beheimatete Fleischereibetrieb setzt auf moderne Abwasserbeseitigung und ließ sich jetzt eine Kläranlage auf neuestem technischen Stand installieren. Schrempf kam jedoch nicht selbst auf diese Umrüstungs-Idee, sondern ihm flatterte ein Schreiben der Wasserbehörde ins Haus. „Darin teilte man mir mit, dass künftig auch Betreiber von Kleinkläranlagen, die nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind, ihre Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik bringen müssen.“ Das Problem der dezentralen Altanlagen ist nämlich oft die unzureichende Klärung des Abwassers.

## In enger Zusammenarbeit

Schrempf, der auch Vizepräsident der Handwerkskammer ist, schaltete das Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf (UZH) ein. In enger Zusammenarbeit mit dem Fleischereibetrieb, der Unteren Wasserbehörde des Kreises, der Stadt Kamp-Lintfort und der Erd & Tiefbau GmbH (ETS) Xanten wurde ein Konzept erarbeitet, das ein Investitionsvolumen von etwa 25 000 Euro errechnet. Ziel des Projektes war: Die Umweltschutz-Investition für die Landfleischerei



An der neuen wartungsarmen Anlage (v.l.): Udo Rähse (Kreis), Siegfried Schrempf und Thomas Scholten von der ETS. (Foto: Peter Oelker).

langlebig, wartungsarm und möglichst kosteneffizient zu gestalten. Die Firma beantragte zudem mit Hilfe des UZH Mittel aus dem Fördertopf des Landesumweltministeriums: Etwa ein Achtel der Kosten werden damit abgedeckt.

Die neue Kläreinrichtung umfasst zwei Behälter mit Kibikmeter Gesamtleistung. Die

Kärung selbst funktioniert auf bakteriologischer Basis. Schrempf: „Ein bewährtes Verfahren, das mit Eiweiss- und anderen organischen Rückständen gut fertig wird, aber den Einsatz von Desinfektions- und scharfen Reinigungsmitteln im Unternehmen ausschließt.“ Die Reinigungsleistung der Abwässer beträgt

nun zwischen 95 und 98 Prozent. Das ist so gut, dass das aufbereitete Nass in Bachläufe eingeleitet oder verrieselt werden könnte.“ Für Schrempf ist damit alles geklärt.

Manfred Krebber von der Unteren Wasserbehörde nahm gestern die Anlage ab. Er wies darauf hin, dass im Kreis Wesel 12 000 Anlagen erfasst worden

seien, die im Außenbereich liegen. Für die Privat-Haushalte wird es mit ca. 6000 Euro Umrüstungskosten nicht ganz so teuer wie für die Gewerbebetriebe. Die Umrüstung selbst dauert zwischen vier Stunden bis zu zwei Tagen, je nachdem wie groß der Aufwand ist. Infos ab Donnerstag unter 0281/2072528 (Krebber).